

Achter Theil der
Das acht vnd letzte Theil
der Hausß Apotecken. Erewliche
vnderweisung vnd nüssliche anzeigung/
wie man etliche kostbarliche Aquas vite / Krafft-
wasser / vnnnd dergleichen köstliche vermischung
bereiten soll / mit einer Tafeln / darinn die aller
fürnembsten vnd gebräuchlichsten Stück ver-
zeichnet / so der Arzney dienstlich / welchem
Glied des Menschen ein jedes in-
sonderheit zugeeng-
net / r.

Ein gemein Aqua vite / jeder
Hausßhaltung nüsslich vnd
von nöten.



Nimb

Nimb der edlen wolriechenden roten ge-
dörzten Rosenbletter / die noch frisch
vnd guts geruchs/ nicht bleich/oder von
feuchte veruelctt sind/ein loth/ blümlin von der
spitzigen dhrigten Salbey/ Rosenmarin blüm-
lin/Burretsch/ vnd der grossen Welschen Oh-
senzung blümlin/jedes ein halb loth/der weissen
Weyblumen oder Weyen reislin / so die Apote-
cker vnd gemeinen Kreutler/ Liliū conual-
lium nennen/drey loth/Melissen oder Mutter-
fraut / der frischen schelffen von gelben wolrie-
chenden Citrinaten oder Judenöpfel / braun
Bathonien blümlin / jedes zwey loth / Muscat-
niß vnnnd Blüt / jedes ein quintlin / Carda-
mömmlin/Cubeblin/jedes ein halb quintlin/weiß
vnd gelbes wolriechendes Sandels / jedes ein
halb loth.

Diese obgemelte Stück abgewegen stoff reyn
zu puluer / nimb ein köstlichen branten Wein/
der wol vnnnd rechtschaffen gedistilliert sey / von
klarem wolriechendem vngeschwebeltem sirmen
Wein/ein halb maß / den rectificier / darinn laß
vier loth von den grossen Zibeben/ klein zerhackt/
vnd von jhren innern Kernlin gereyniget / wol
erbenzen/fast gehebe mit Wachs vnd ein bals-
lin oder leder verbundē/ das es nit verriedt/ So
es also an warmer statt auff acht tag gestan-
den

Achter Theil der

den/vnd sich wol erbeyget hat / seihe es feuberlich durch/vnd thu die Eiben darvon/vnnd schüt die obgeschriebene Kreuter klein zerhackt / vnnd was dör ist/reyn gepuluert darein/vnd laß aber obgemelter weise/ fast gehebe verbunden/ erbeygen/so lang/das der Wein die krafft vnd tugent solcher stück gänzlich an sich gezogen habe / das geschichte nach einem Monat oder etlichen. Magst solches den ganzen Sommer an heysen Sonnenschein / oder Winters zeit auff einem warmen Stuben ofen Circulieren lassen/ doch dermassen gehet vermachtet/das die reynen subtilen Spiritus nicht verriechen.

Zulezt seihe es widerumb durch ein rein fals Säcklin / das er lauter vnd klar werde / Dann magst du Bisam/Ambra/Edelgestein/Perlin/Einhorn / vnd dergleichen treffliche kostbarliche stück mit solchem Krafftwasser zertreiben / vnd darunder vermischen/viel oder wenig/nach deinem gefallen vnd vermögen/ nach dem du solch Krafftwasser gern starck vnd kostbarlich hettest. Solcher maß magst du mancherley Krafftwasser für allerley Gebrechen von solchen stücken/ so wider jeden gebrechen dienstlich / verordnen vnd zubereiten / sonderlich was sein vrsprung von kaltem zähem Phlegmatischem Schleim hat / Aber in sonderheit hab ich dir nechst vorgehend

hend Wasser verordnet zu brauchen für ohnmacht/ schwachheit/ vnnnd dergleichen zufäll des Herzens vnd Hirns/ das Haupt vnd alles weiß Geäder der sinnlichkeit vnd empfindlichkeit. Die Gedächtnuß oder geschwächte Memori wirdt insonderheit dardurch gestärcket vnd bekräftiget / erwärmt den kalten vnd äuwigen Magen/ so mit roter feuchte vnd zähem schleim erfüllet ist/ in nüchtern gessen/ auch die Schläff/ Stirn/ hindertheil des Haupts/ Brust vnd naslöcher damit bestrichen / vnd in sonderheit das hindertheil des Haupts in abgang der gedächtnuß/ lämnuß / vnnnd allen fehlen / vnd gebrechen der Neruen / oder weiß Geäders / als lämnuß von Parliß oder kleinen schlag / zittern oder beben der Glieder/ Schwindel vnd dergleichen.

Ein ander sehr nützlich Krafft-
wasser.

In den schönen wolriechenden Meyblümlin/ oder Meyreißlin/ so die Apoteker vnnnd gemeinen Kreutler Liliū conuallium nennen / wirdt vber die maß ein künstlich Krafftwasser gedistilliert. Solchs recht vnd künstlich zu bereyten: Nimb obgemeldter Blümlin / die rupff ab von iren grünen stüen/
wann

Achter Theil der

wan sie in ihrem vollkommenen geruch sind/
geuß einen guten kräftigen / vngesälchten
Maluasier darüber/ oder einen andern starcken
fiernen Wein / darinnen laß es gehet vnd wol
verstopffet / erbencken / dann ziehe das Wasser
darvon ab in einem Kolbenglaß / in balneo
Mariæ , vnd nicht in einem gemeinen Brenn-
hut oder Rosenhut / darauff nicht wol gut Was-
ser kommen mag / distillier es mit sanfftem lin-
den Feuer. Dieses Wasser magst du zu vielen
Gebrechen sehr nützlich brauchen / cussertlich vnd
innerlich des Leibs. Es hat auch sonderliche
krafft vnd tugendt / die verlegen oder verstan-
den Spraach wider zubringen / dienen sehr wol
denen / so geschwunden / oder in ohnmacht gefal-
len sind / jedes einmal ein Löffel voll getruncken /
Ist auch nüt vnd gut für vergiffte / stärcket das
Hertz vnd Hirn / bringet die verlornen sinn vnd
vernunfft wider zu recht.

Auff diese weise magst du auch von andern
Blumen / Kreutern / Wurzeln / Frucht / vnd
andern Gewächsen / mancherley nützliche
Wasser distillieren / wie ich dir in son-
derheit klaren bericht gesetzt ha-
be / in meinem Distil-
kerbuch / 2c.

Ein

Ein köstlichs wolriechends Wasser / zu
mancherley gutem geruch / Pom Amber
Raucherzclin / vnd gergleichen auch
darmit anzufuehren.

WIm gut wolriechend künstlich gedistil-
liert Rosenwasser / iij. pfundt / abge-
streiffte Lauendelblumen / iij. Hand-
voll / außerlesner frischer feyfter Nägelin / des
scharpffens aufgebissen Zimmerts / jedes j. loth /
des gelben wolriechenden Sandels / anderhalb
loth / Muscatblüt / ij. quintlin / auffgedörter Ro-
senbletter / ein handvoll / des wolriechenden auff-
gedörten Gummi Benzot / oder assæ dulcis.
Storacis calamitæ, jedes auff iij. quintlin / oder
ein halb loth.

Oberzette stück zerstoß / oder zerquetsche wol
vnd laß sie in Rosenwasser erbeygen. Du magst
auch wol auff ein quintlin guts kräftig Mal-
uasiens / oder anderen starcken siernen Weins
daran giessen / vnd auff ein loth oder zwey gu-
tes gebrandtes Weins. Dis also zusammen
gethan / vnd fast gehet verstopffet / wie obgesagt /
damit es nicht verrieche / laß an der Sonnen
stehen auff ein Monat vder zween / Darnach
solt du es in einem Kolbenglaß seuberlichen mit
einem sanfften linden Kolfewrlin abziehen. Zu
solchem

Achter Theil der

solchem abgezogenem Wasser magstu nemmen
Bisam vnd Amber nach deinem gefallen/ dar-
mit zutreiben vnd darunder vermischen/ so hast
du gar ein köstlich wolriechend Wasser/das fast
nützlich vnd dienstlich ist zu allerley guem geruch.
Du magst es dann widerumb an die Sonnet
stellen/ so du den Bisam vnd Amber darunder
vermischet hast / damit es sich in dem Glasß fast
circuliret/reynere vnd subtilere werd.

**Rosenwasser nach gemeiner weise/
doch etwas lieblicher zu
bereyten.**

S du Rosenwasser nach gemeinem
brauch in Rosen hüten oder gemeinem
Brennhelmen abziehen woltest/ also/ daß
dich anderer künstlicher arbeit verdruß/ doch sol-
ches Wasser gern etwas kräftiger vnd eines
bessern lieblichen geruchs haben woltest/ solt du
erstlich den boden der Pfannen / welcher nicht/
wie der gemein brauch/ in sand / sonder in reyn
geseueyter äschen oder Wasser stehen soll / wol
bedecken/ dann spreute darauß reyngepüluerter
Nägeln / bedecke es wider mit frischen Rosen-
blättern / mach also stratum super stratum,
wie man pfleget solches zunehmen / oder ein lege
auff

auff die ander/ biß die Pfann nach rechter maß
voll wirt/ setze den Helm darauff mit reinem lei-
nen Tüchlin wol verkleibt/ vñ ziehe es also sänff-
tiglichen ab. Wilt du diese Wasser noch kräfti-
ger haben / so magst du andere Specerey mehr/
deßgleichen der wolriechenden Benzoi / vñnd
Storacis calamita, auch obgemelter weise dar-
auff streuwen / Auch zum letzten Bisam vñnd
Amber/darmit zutrieben/vnd darunder ver-
mischen. Solche Wasser nennen
die Arzet vñnd Apotecker a-
quam Rosatam Mu-
scatam.

Ende deß achten vnd letzten
Theils.

m Folget

